

4 Entschuldigungen

Bgm.ⁱⁿ **Kahr**:

Entschuldigt für die heutige Sitzung sind, die Frau Vizebürgermeisterin Judith Schwentner ist leider erkrankt, Herr Gemeinderat Kozina muss aus beruflichen Gründen zwischen 14.30 und 17.30 Uhr die Sitzung verlassen, die Frau Gemeinderätin Pogner, Gemeinderätin Potzinger, Gemeinderätin Unger sind erkrankt, Gemeinderat David Ram muss zwischen 9.00 und 14.00 Uhr den Gemeinderat verlassen, kommt aber dann danach, Frau Astrid Schleicher ist auch erkrankt und Herr Gemeinderat Winter muss die Sitzung ab 17.00 Uhr verlassen. Da haben wir dann auch noch, Frau Gemeinderätin Wutte muss zwischen 14.30 und 17.00 Uhr auch aus privaten Gründen die Sitzung verlassen.

5 Mitteilungen

Bgm.ⁱⁿ Kahr:

Wir kommen nun zu den Mitteilungen, das ist heute nur eine

5.1 Auflage der folgenden Protokolle: Protokolle der öffentlichen und nicht öffentlichen Sitzung vom 30. März 2023

Bgm.ⁱⁿ Kahr:

Und zwar betrifft das die Auflage der Protokolle der öffentlichen und nicht öffentlichen Sitzung vom 30. März 2023. Dieses Protokoll wurde von Frau Gemeinderätin Ulrike Taberhofer geprüft und für in Ordnung befunden und dieses Protokoll liegt bis 17. Jänner nächsten Jahres zur Einsichtnahme auf und ich ersuche das so zur Kenntnis zu nehmen.

Originaltext der Mitteilung:

Die Protokolle der öffentlichen und nicht öffentlichen Sitzung vom 30. März 2023 wurden von der Schriftprüferin GRin Mag.a Taberhofer überprüft und für in Ordnung befunden.

Die Protokolle liegen bis zum Tag vor der nächsten Gemeinderatssitzung, Mittwoch den 17. Jänner 2024, in der Präsidialabteilung, Referat Verfassung und Vergaberecht, Zimmer 323, zur Einsichtnahme auf.

5.2 Verabschiedung Michael Ehmann

Bgm.ⁱⁿ Kahr:

Bevor wir zur Fragestunde kommen, möchte ich gerne auch eine wichtige Mitteilung machen. Und da möchte ich auch kurz zum Podium gehen. Liebe Kolleginnen und Kollegen. Es ist eigentlich überhaupt nichts Schlimmes, sondern es ist etwas, wo ich denke, dass Sie alle einverstanden sind, dass wir das am Beginn der heutigen Sitzung machen und nicht erst am Ende, wenn alle müde sind oder die Aufmerksamkeit anderen Tagesordnungspunkten, natürlich völlig zu Recht, dann gewidmet ist. Es geht darum, dass unser Kollege Gemeinderat Klubobmann Michi Ehmann, das heute ist seine letzte Gemeinderatssitzung. Es ist eine Verabschiedung aus dem Gemeinderat, aber nicht in der Zusammenarbeit, das kann ich jetzt schon sagen. Und ich bin sehr, sehr froh und auch dankbar, dass er der Kommunalpolitik auf anderen Ebenen erhalten bleibt und vor allem auch in einem ganz wichtigen Bereich, der ja oft hier im Gemeinderat eh viel zu wenig angesprochen wird, nämlich vor allem sich der gewerkschaftlichen Arbeit widmet. Er hat dort ein großes Vertrauen bekommen und die Menschen brauchen ihn dort und gerade in Zeiten wie diesen braucht es eine starke Stimme in diesem Bereich. Ich möchte sagen, dass das ohne Pathos oder irgendwie, dass das vielleicht jetzt so ein Floskel ist, aber ich kenne den Michi Ehmann, und ich glaube, hier im Namen aller, die jetzt schon sehr, sehr lange mit ihm zusammen arbeiten, ihn kennen, aus beruflichen oder auch privaten Zusammenhängen, es gibt selten einen Gemeinderat, der bei allem, was man anders sehen kann, immer sachlich, korrekt und vor allem eines, menschlich geblieben ist. Das ist bei Politikerinnen und Politikern nicht immer so, wie wir alle wissen, und das ist etwas, was einem abgeht und es geht uns ganz sicher ab. Und das, glaube ich, schon im Namen aller Kolleginnen und Kollegen hier sagen zu dürfen, nicht nur das große kommunalpolitische Wissen, weil der Michi ist ja lange schon auf kommunalpolitischer Ebene tätig, schon als Bezirksvorsteher, dann die Erfahrungen im Nationalrat, das ist noch ein eigenes Kapitel, aber er kennt seine Stadt, die Leute und auch die Arbeit im Magistrat und in unseren Abteilungen sehr, sehr gut und dieses Wissen geht natürlich

jetzt hier im Gemeinderat ab. Das kann man einfach so sagen, wie es ist, das fehlt. Vor allem auch sein Zugang, der immer lösungsorientiert war, und das kann ich auch in den letzten zwei Jahren sagen, wenn wir beieinander waren, du warst einer, der immer geschaut hat, dass man einen Ausweg findet, oft auch aus schwierigen Situationen. Und dafür möchte ich im Namen aller, aber vor allem auch im Namen der Koalition, dir ganz, ganz herzlich danken. Abgehen tut in jedem Fall auch dein Humor und dein Schmah, der niemals verletzend war, aber der zwischendurch, da in den Sitzungen, gutgetan hat und vor allem auch letztendlich dein Mitgefühl generell Leuten gegenüber. Das ist so wie ich es sage und das empfinde ich so und danke dafür. Und ich habe es schon gesagt, wir werden uns ganz sicher und hoffentlich sehr, sehr oft außerhalb dieser Räumlichkeiten sehen und treffen und zusammen arbeiten für eine Welt, wo ich weiß, die dir wichtig ist, nämlich eine friedliche, solidarische und eine sozialgerechte Welt. Und dafür möchte ich dir im Namen aller hier im Gemeinderat und aller Kollegen im Stadtsenat und, ich glaube, im Namen aller Mitarbeiter:innen der Stadt Graz sprechen zu dürfen, die dich ja gut kennen auch und darf dir eine, und ich hoffe, dass wir da keinen Fehlgriff gemacht haben, eine Aufmerksamkeit vor allem aller Kolleginnen und Kollegen der KPÖ und der Grünen, mit denen du engsten in den letzten zwei Jahren zusammen gearbeitet hast, überreichen. Ganz, ganz herzlichen Dank, lieber Michi.

Bgm.ⁱⁿ Kahr überreicht ein Geschenk an GR Ehmann.

GR Ehmann:

Liebe Frau Bürgermeisterin, geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Stadtsenat, im Gemeinderat, auf der Galerie, liebe Damen und Herren im Livestream. Die letzte Gemeinderatssitzung in der politischen Laufbahn im Budgetgemeinderat zu erleben, ist wohl doch schon deshalb eine Besonderheit, weil, wenn ich an die heutigen folgenden Debatten denke, wird es wohl eine der wenigen versöhnlichen Reden sein. Der Tag der

Angelobung hier im Haus fand am 16. Juni 2016 statt. Das ist jetzt rund 2.737 Tage her, wo ich hier stehen durfte und nach der Angelobung quasi das erste Mal hier im Auditorium sprechen durfte. Es war ein bewegender Moment, genauso wie heute. Nur, was ich damals gesagt habe, unterscheidet sich zu heute nicht wesentlich, weil ich habe damals gesagt, hier tätig zu sein auf kommunaler Ebene, sprich im Bezirk, in der Stadt, in der Stadtregierung, ist die Königsdisziplin im politischen Wirken und daran hat sich bis heute nichts geändert, sondern ganz im Gegenteil. Ich bin noch mehr als damals davon überzeugt. Wir alle, und wir alle gemeinsam sozusagen, treffen Entscheidungen und diese Entscheidungen wirken sich unmittelbar aus. Das heißt, wir bekommen sie auch relativ schnell rückgemeldet. Sowohl in Form bestenfalls von Lob, aber natürlich auch Kritik und auch in Form von Protest. Alles ist natürlich erlaubt und möglich, aber wie gesagt, auf anderen politischen Ebenen ist es nicht immer so unmittelbar zu spüren wie hier auf der kommunalen Ebene. Und das ist schon etwas Besonders. Und ich wurde gefragt von einem Journalisten, der heute auch hier anwesend ist, Gerald Winter-Pölsler, danke für den heutigen Artikel, er hat mich gefragt, ob das heute ein Tag mit Wehmut sein wird. Und ich habe geantwortet, nein, das wird Stolz sein. Und zwar, hier für die Heimatstadt tätig sein zu dürfen ist etwas Besonders, das ist nicht etwas Selbstverständliches und das sollte es auch für euch nicht sein, und das ist es auch nicht, das weiß ich. Und auch die jungen Kolleginnen und Kollegen werden merken, dass das eine große Aufgabe ist, hier tätig sein zu dürfen und ich bin froh, dass ich das miterleben konnte. Ich war der Bezirkspolitiker, also ich war rund 21 Jahre in aktiver Mandatsfunktion, das waren rund sieben Jahre im Bezirk, wo ich, glaube ich, wirklich das Handwerk kennengelernt habe und lernen durfte, war dann mit einem Exkurs, mit Unterbrechungen, sieben Jahre im Nationalrat, das war auch eine sehr interessante Zeit, vor allem inhaltlich und auf der sachlichen Ebene, aber natürlich die schönste Zeit war hier, das waren rund siebeneinhalb Jahre in der Funktion als Stadtregierungsmitglied, das relativ kurz, aber war auch sehr interessant, und dann lange Jahre als Klubobmann und das letztendlich als Gemeinderat. In dieser Zeit durfte ich viele Erfahrungen sammeln, viel lernen, mich weiterentwickeln, mich einbringen, viele Menschen kennenlernen und vor allem auch Freundschaften

schließen, und das überparteilich. Das ist mir ganz wichtig hier anzumerken, weil außen, quasi im normalen Leben, glaubt man immer bei den harten Debatten, die teilweise zu Recht geführt werden, dass hier sich niemand miteinander versteht und das stimmt ja nicht, mit dieser Mär möchte ich aufräumen. Es gibt sehr viele Freundschaften hier und Verbindungen, das Inhaltliche trennt das eine oder andere andere Mal, manchmal vereint es auch sogar. Aber letztendlich bleiben wir immer Menschen und sollten auch auf Respekt und Augenhöhe miteinander umgehen. Und das gelingt größtenteils auch mir, glaube ich, Vereinzelte mögen es so sehen, dass ich vielleicht manchmal das Motto gehabt habe, lieber einen guten Freund verlieren als eine Buchtel auslassen. Da möchte ich mich gleich entschuldigen, bei jenen, die das so empfinden, das war nicht mit Absicht. Mir war es immer wichtig, mit allen gut auszukommen. Das macht auch Sinn, weil wir, so glaube ich, kann man wirklich sagen, alle letztendlich bei allen inhaltlichen Unterschieden, zum Teil, sonst wären wir ja nicht in unterschiedlichen Bewegungen tätig, aber was uns ausmacht ist, dass wir alle für ein Ziel arbeiten und für ein Ziel kämpfen, nämlich das Beste für die Grazerinnen und Grazer zu erreichen. Und ich glaube, das ist entscheidend und das ist auch der Geist hier im Haus. Ich möchte die Gelegenheit aber auch nutzen, mich bei allen Beschäftigten im Magistrat natürlich und im Haus Graz, bei allen Beteiligungen, für ihre großartige Arbeit und auch für die gute persönliche Zusammenarbeit bedanken, vor allem auch bei sämtlichen Abteilungen mit denen ich besonders zu tun hatte und natürlich auch damit verbunden bei den jeweiligen Leitungen mit denen ich in meiner Arbeit persönlich zu tun hatte. In diesem Sinn darf ich mich stellvertretend für alle Verwaltungsangestellten und Haus-Graz-Bediensteten, beim Magistratsdirektor Martin Haidvogel sehr herzlich bedanken für die gute Zusammenarbeit, die vielen Jahre. Ich möchte auch die Personalvertretung, die mir besonders am Herzen liegt, weil ich ja selbst im Zivilberuf sozusagen Personalvertreter bin, ich bin Betriebsvorsitzender in einem großen Betrieb und Zentralbetriebsratsvorsitzender-Stellvertreter, auch dort für Österreich, und da weiß ich, wie wichtig diese Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen ist, und da möchte ich mich ganz herzlich, stellvertretend für alle Personalvertreter:innen und Betriebsrät:innen beim Wolfgang Demschner, beim

Vorsitzenden des Zentralausschusses, sehr herzlich für die Zusammenarbeit bedanken. Es war nicht so lange, weil der Wolfgang erst gewählt wurde, frisch. Noch einmal herzliche Gratulation zu diesem Top Ergebnis. Und du wirst das gut machen, das habe ich in der kurzen Zeit schon erkennen dürfen. Alles Gute. Ich möchte mich auch bei allen Fraktionen im Haus für die Zusammenarbeit hier im Plenum, aber auch mit den Ausschüssen, darüber hinaus auch außerhalb der Ausschüsse, bedanken, weil oftmals haben die Besprechungen, Vorbesprechungen Nachbesprechungen, Strategieüberlegungen, oftmals bis in die Nachtstunde gedauert. Da waren auch sehr viele tapfer dabei, und ich glaube, das war auch immer interessant und von einem guten Austausch getragen. Ich möchte mich da im speziellen auch bei allen Klubobleuten bedanken und stellvertretend darf das für die Klubobleute insgesamt bei einem der dienstältesten Klubobleuten tun, nämlich beim Karl Dreisiebner, der mir auch ein guter Freund geworden ist. Ich fahre noch nicht so viel mit dem Rad wie er, aber ich habe ihn sehr schätzen gelernt in dieser Zeit, wo ich da sein durfte, aber natürlich auch an alle anderen Klubobleute ein herzliches Dankeschön für die Zusammenarbeit. Das war immer eine Freude. Ich möchte mich auch bei sämtlichen Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen der Landes-, aber auch vor allem, also der Bundes-, der Landes- und vor allem der Stadt-SPÖ sehr herzlich bedanken, die mir ja letztendlich erst die Möglichkeit gegeben haben, tätig sein zu dürfen, politisch mich einbringen zu können und da möchte ich stellvertretend unsere Vorsitzende nennen dürfen und mich bei ihr bedanken, bei unserer Landesrätin Doris Kampus, herzliches Dankeschön. Auch bei meinem damaligen Team im Stadtsenatsbüro möchte ich mich hier bedanken und die Gelegenheit nutzen. Sie bringen sich heute in den unterschiedlichsten Abteilungen und Aufgabenbereichen der Stadt hervorragend ein. Ein besonderer Dank gilt auch meinem Team im Klubbüro, die mich die ganzen Jahre über hervorragend unterstützt haben, begleitet haben, getragen haben, nicht physisch, vor ein paar Jahren war es noch leichter, aber manchmal auch ertragen haben, aber immer mich unterstützt haben und das, kann ich fast sagen, bedingungslos. Angefangen bei meinem großartigen Klubdirektor Peter Baumhackl, auch Baumi, The Brain genannt, der mir die ganzen Jahre über immer mit Rat und Tat beinahe rund um

die Uhr zur Seite stand. Ich glaube, deine liebevolle Frau wird manche Anrufe in der Nacht nicht missen. Also ich habe eh dich angerufen natürlich. Vielen herzlichen Dank für deinen Beistand. Und ich möchte mich auch bedanken bei unserer emsigen Referentin, bei der Claudia Malli, das darf ich wirklich so sagen, eine sehr fleißige Mitarbeiterin, der keine Aufgabe zu mühsam erschien und die für mich immer ein offenes Ohr hatte und das eine oder andere Mal auch lange mit mir ausharren musste. Auch herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit. Auch im Sekretariat bei der Hermine Prah und Ingrid Grebien, die leider erkrankt sind, auf die man sich auch immer verlassen konnte und die immer freundlich und offen auf die Menschen zu gehen, die unseren Klub besuchen oder etwas benötigten. Und natürlich bedanke ich mich bei allen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, bei allen, die mich in meiner Laufbahn begleitet haben, jetzt und heute natürlich auch bei der aktuellen Mannschaftsaufstellung, wie man es im Fußballjargon zum Ausdruck bringen würde, bei Anna, die mir oft, na ja, sagen wir so, zu Beginn meiner Klubobmannzeit mit ihrem jugendlichen Leichtsinn hat sie mir die eine oder andere schlaflose Nacht bereitet. Ich glaube, das wird dir nicht mehr so passieren in dieser Form, Daniela, aber sie ist eine großartige Mandatarin und verfolgt sehr zielstrebig die politische Arbeit und ich habe sie wirklich schätzen gelernt. Beim Manuel bedanke ich mich, wir durften noch nicht so lange aktiv zusammenarbeiten, kennen uns aber aus der gewerkschaftlichen Arbeit schon sehr lange, und auch bei den Kinderfreunden. Auch dir vielen Dank, du bist ein Mandatar, das durfte ich in dieser kurzen Zeit feststellen, der selbst in brenzligen Situationen sehr gelassen, überlegt und sehr ruhig bleibt. Das ist eine gute Eigenschaft. Also du wirst das auch gut meistern, bist auch gut vorbereitet. Und natürlich bei der Daniela, bei meiner Nachfolgerin, aber sie ist vor gar noch nicht allzu langer Zeit bei mir im Büro gestanden und hat mir gesagt, als ich sie kennenlernen durfte, sie will nicht nur schimpfen, sie will sich einbringen, mitgestalten, was tun. Dazu hast du jetzt mehr als Gelegenheit. Du trägst nun Verantwortung im gesamten Gemeinderatsklub. Ich wünsche dir dabei schon viel Erfolg, gute Entscheidungen, ein glückliches Händchen und viel Geduld und Gelassenheit, die wirst du manchmal brauchen, aber in dieser Funktion lernt man das sehr schnell, das wirst du auch sehen. Es wird nicht immer

leicht sein, aber ich sage, wir sind nicht hier, um das leicht zu haben in dieser Arbeit und da spreche ich wahrlich aus Erfahrung, aber du wirst das gut meistern, davon bin ich überzeugt. Alles Gute auch für deine Zukunft. Und natürlich wünsche ich auch meinem Nachrücker im Jänner 2024 dem Arsim Gjergji schon jetzt alles Gute. Auch er wird seine Aufgabe gut machen und wieder neue Aspekte als Selbstständiger vor allem in den Bereichen der Wirtschaft hier im Haus einbringen. Und der Dank gilt natürlich auch meiner Familie, die mir zur Seite stand, in guten wie auch schlechten Tagen, auch meinen Kindern natürlich und meiner Frau, Anna. Eines möchte ich noch zum Abschluss anmerken, auch wenn die Lösungsansätze von im Gemeinderat vertretenen Parteien unterschiedlich sind, ich bin davon nach wie vor überzeugt, so wie ich es vorher schon gesagt habe, dass alle nur das Beste für unsere Stadt wollen und so soll es auch bleiben. In diesem Sinn wünsche ich uns allen Glück auf und alles Gute für die Zukunft.

Bgm.ⁱⁿ Kahr:

Danke lieber Michi für die guten Worte. Und wie gesagt, es ist nur ein Abschied hier. Wir müssen einfach noch viel, viel gemeinsam für die Stadt erreichen, und da brauchen wir dich. Ich darf auch unsere liebe Landesrätin Doris Kampus bei uns recht herzlich begrüßen. Servus.